

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Seminar für ABWL und Unternehmensfinanzen

Direktor: Univ.-Prof. Dr. Dieter Hess



Universität zu Köln  
Seminar für ABWL und  
Unternehmensfinanzen  
Albertus-Magnus-Platz  
50923 Köln

Tel. 0221 / 470-7876

Fax. 0221 / 470-7466

## Angebotene Masterarbeitsthemen

Masterarbeiten am Seminar für Corporate Finance sollen vorzugsweise empirisch verfasst werden. Die genauen Themenstellungen einzelner Arbeiten liegen meist nahe beieinander, damit die Studenten bei der Literaturrecherche oder auch bei der empirischen Analyse zusammenarbeiten können. Es fertigt jedoch jeder Student seine eigene Masterarbeit unabhängig von den anderen Kandidaten an und wird individuell bewertet. Um empirische Analysen effizient durchführen zu können, stellt das Seminar einen leistungsfähigen Server mit der benötigten Statistiksoftware (SAS) zur Verfügung. Vor Ende der Bearbeitungszeit stellt jeder Student die Ergebnisse seiner Arbeit in einem Masterseminar vor. Masterarbeiten können in Deutsch oder Englisch verfasst werden.

Bei den hier vorgestellten Themen handelt es sich um Oberthemen, die dann individuell ausdifferenziert werden.

### **Thema 1: Mechanische Gewinnprognosemodelle adjustiert um den Einfluss von M&A Transaktionen**

**Betreuerin: Britta Plum**

Das Schätzen von Kapitalkosten ist ein zentrales Thema in der Finance-Literatur. Ein neuer Ansatz basiert auf der Schätzung von impliziten Kapitalkosten, welche die Diskontierungsrate von zukünftig erwarteten Zahlungen eines Unternehmens zu seinem heutigen Aktienpreis darstellen. Neben Analystenprognosen werden modellbasierte Gewinnprognosen eines Unternehmens als maßgebliche Inputfaktoren für erwartete Kapitalkosten verwendet. Ziel der Arbeit wird es sein, modellbasierte Gewinnprognosen nachzuschätzen und im Hinblick auf M&A Transaktionen zu modifizieren.

### **Thema 2: Evaluation alternativer Schätzungen für erwartete Aktienrenditen**

**Betreuer: Martin Meuter**

Die Schätzung erwarteter Aktienrenditen spielt sowohl in der Praxis, als auch in aktueller Forschung in dem Bereiche Finance eine wichtige Rolle. Während in der Vergangenheit oftmals Zeitreihenschätzer bzw. lineare (multi-)Faktorenmodelle benutzt wurden, um erwartete Aktienrenditen zu schätzen, verwenden aktuelle Studien vermehrt lineare Charakteristik-basierte Modelle (z.B. Lewellen, 2015; Lyle, Callen und Elliott, 2013). Das Ziel der Masterthese ist es, zunächst erwartete Aktienrenditen mithilfe verschiedener Charakteristik-basierter Modelle zu schätzen und anschließend die Prognosegüte der Schätzungen zu vergleichen. Darüber hinaus soll überprüft werden, ob die Benutzung von mechanischen Gewinnprognosen (anstelle von Analystenprognosen) in dem Modell von Lyle et al. (2013) die Qualität der Renditeschätzung positiv beeinflusst.

### **Thema 3: Earnings Management mit Hilfe von special items und der Einfluss auf die Vorhersage von Unternehmensgewinnen**

**Betreuer: Djarban Waning**

Neben den Gewinnprognosen von Analysten besteht ein großes Interesse an Modellen, die in der Lage sind, zukünftige Gewinne von Unternehmen vorherzusagen. Neben Modellen, die speziell für einzelne Unternehmen angewendet werden und somit relativ große Anforderungen an die Verfügbarkeit von unternehmensspezifischen Daten stellen, nimmt in der jüngsten Vergangenheit das Interesse an sog. cross-sectional Modellen zur Gewinnvorhersage zu. In dieser Arbeit soll es darum gehen, die verschiedenen Modelle gegenüberzustellen und kritisch zu diskutieren. Darüber hinaus soll es darum gehen, welchen Einfluss die Definition der Zielgröße, die vorhergesagt werden soll, auf die Prognosequalität der Modelle haben könnte.

Im empirischen Teil soll das Modell von Hou et al. (2012) in verschiedenen Modifikationen nachgeschätzt werden.

### **Thema 4: Insolvenzen und negatives Eigenkapital**

**Betreuer: Martin Hüttemann**

Die Prognose von Unternehmensinsolvenzen spielt seit Mitte des letzten Jahrhunderts in der Wissenschaft und in der Praxis eine zunehmend größere Rolle. Neben den empirisch motivierten Klassifikationsmodellen wurden auch theoriebasierte Insolvenzprognoseverfahren vorgeschlagen. Ein Literaturstrom stellt über „Gambler’s Ruin Theory“ und verwandte Theorien eine Verbindung zwischen einer Insolvenz und negativem Eigenkapital (EK) her (z. B. Scott (1981)). Da jedoch nicht jedes Unternehmen mit negativem EK Insolvenz anmeldet, ist eine weitere Analyse von genau diesen Firmen erstrebenswert (z. B. Ang (2015), Haowen (2015)).

Ziel der Arbeit ist es, zunächst die relevanten Theorien über Insolvenzen, einschlägige empirische Studien, die auf Basis dieser Theorien Insolvenzprognosemodelle entwickeln, und relevante Studien über negatives EK vorzustellen. Anschließend soll der Zusammenhang zwischen Insolvenz und negativem EK empirisch untersucht werden. Insbesondere sollen Unternehmen mit negativem EK hinsichtlich z. B. der Dauer des negativen EK und der Überlebensdauer analysiert werden. Kernstück der empirischen Arbeit stellt dann die Identifizierung von Variablen oder Ratios dar, die zwischen insolventen und gesunden Firmen mit negativem EK unterscheiden können.

### **Thema 5: Marktreaktion auf Gewinnmitteilung und -veröffentlichung**

**Betreuer: Tobias Lorsbach**

Die Veröffentlichung von neuer Information, z.B. politischer, firmspezifischer oder makroökonomischer Natur, führt zu einer Marktreaktion, also einer Preisanpassung an das neue Informationsumfeld. Diese Marktreaktionen lassen sich vorzugsweise bei Gewinnmitteilungen beobachten (z.B. Beaver, 1968; Landsman & Maydew, 2002). Gewinnmitteilungen beinhalten jedoch meist nur einen Auszug an Information aus der letztlichen Veröffentlichung im Rahmen des 10-K Forms.

Im theoretischen Teil der Arbeit soll der Informationsgehalt von Gewinnmitteilungen/-veröffentlichungen kritisch hinterfragt werden. Darüberhinaus sollen relevante Maße zur Messung von Marktreaktionen dargestellt und Veränderungen im regulatorischen Umfeld durch die SEC zusammengefasst werden. Im empirischen Teil soll dann die Marktreaktion von Gewinnmitteilungen/-veröffentlichung anhand unterschiedlicher Maße beurteilt werden. Insbesondere sollen hier auch Änderungen im Zeitablauf und dem informativen Inhalt der Gewinnmitteilungen berücksichtigt werden.